

ehem. Beschälstation, Bullenstall und Dörrofenbetrieb



Nebengebäude des E-Werks, 1918 als Bullenstall und Beschälstation errichtet, 1922 erweitert, 1943 Baracke als Entrümpelungsstation hinzugebaut, 1982 zu einem Nebengebäude des E-Werks umgebaut und erweitert.



ca. 1930

1917		Die Beschälstation befand sich vor dem Neubau zwischen den Gebäuden An der Mauer 2 und 4 Im Jahr 1917 beschloss der Stadtrat, im hinteren Bereich des Grundstücks gegenüber dem Holzlagerplatz eine neue Beschälstation zu bauen.	AM02
20.07.1917	SRS 17/1917-239	Errichtung eines Stalles bei der Beschälstation durch Baumeister Gaiser auf dem Platz gegenüber dem Holzlagerplatz	
29.07.1917	SRS 18/1917-240	Vorlage einer Skizze für eine Beschälstallung	
16.11.1917	SRS 29/1917-9	In der neuen Beschälstation sollen 5 Pferdestände der Fa. Kustermann eingebaut werden.	
1918	BA 5/1917	Neubau einer Beschälstation; Stadtgemeinde;	
1922	BA 11/1922	Anbau eines Raumes an die Beschälstation z. Aufstellung von 2 Obstdörrofen; Stadtgemeinde;	
17.11.1922	SRS 33/1922-308	Der Anbau an die Beschälstation wird bis Frühjahr 1923 zurückgestellt.	
1924	BA 22/1924	Tektur zum Dörrraumanbau; Stadtgemeinde;	



04.09.1925	SRS 19/25-160 SRS 19/25-168	Beschälstation: Die Stadt übernimmt eine Einnahmegarantie für mind. 100 Stuten/Jahr bei staatl. Gestellung der Deckhengste.
06.11.1925	SRS 23/25-207	Die Bezirksbauernkammer übernimmt 1/3 der Kosten der Beschälstation
29.10.1926	SRS 23/26-258	Garantieerklärung über 80 Stuten in der Beschälstation
07.10.1927	SRS 24/27-237	Das Dienstzimmer in der Beschälstation wird während der Wintermonate als Wärmestube für ältere Leute zur Verfügung gestellt.
03.02.1928	SRS 04/28-26	Die Zuchtstiergenossenschaft beantragt die Überlassung der Beschälstation für die Regiebullenhaltung. Die Stadt wäre hierzu bereit, wenn das Landesgestüt München dauernd auf die hiesige Beschälstation verzichtet.
09.03.1928	SRS 06/28-40	Nach der Zustimmung des Gestütsamts München wird die Beschälstation der Stierzuchtgenossenschaft zur Haltung des Regiebullen zur Verfügung gestellt.
1940	BA 05/1940	Lageraum durch den Obstbauverein
1943	BA 07/1943	Entrümpelungsschuppen durch die Stadt Weißenhorn Wegen der Beschädigungen durch Kriegseinwirkungen baute die Stadt eine Baracke, in der Möbel und Habseligkeiten gelagert werden konnten. Nach dem Krieg wurde dieser Schuppen zu Garagen des E-Werks umgebaut.
17.11.1950	SRS 19/50-426	Die Viehzuchtgenossenschaft erhält weiterhin die Räume für den Bullenstall in der Illerberger Str. 6 unentgeltlich.
1951	BA 070/1951	Garagenbau, E-Werk



1957



1971



1982

1982

BA xxx/1982

Um- und Neubau, Abbruch bestehendes Lagergebäude,
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG
Nach 1982 wurde der Schuppen abgebrochen und die ehem.
Beschälstation umgebaut. Seitdem wird das Gebäude nicht
mehr eigenständig geführt.



1985

Weitere Historie siehe E-Werk IL06b

IL06b